



Wie radikal handeln ist radikal genug?

Die Vision einer neuen Welt
aus franziskanischer Inspiration



*„Wir sind vielmehr auf eine kritische Masse von Menschen angewiesen, die bereit sind, gegen ihre eigenen materiellen Interessen zu handeln.“
(Bruno Kern)*

Die Rothenfelser Tagung zu nachhaltigem Leben und sozialer Gerechtigkeit

will Engagierte aus Religion, Politik und Gesellschaft mit einer interessierten Öffentlichkeit zusammenbringen – um zu informieren, zu vernetzen, zu bestärken und zum überzeugten, leidenschaftlichen Handeln zu ermutigen. Die Teilnahme für Junge Menschen im Alter bis einschließlich 26 Jahre wird gefördert durch den Deutschen Volkshochschulverband im Sonderprojekt: „Generations for future“.

„Generations for future“.

Rothenfelser Tagung zu nachhaltigem Leben und sozialer Gerechtigkeit

Tagungsbeitrag:		
€ 100,–		
Unterkunft und Verpflegung pro Person:		
EZ € 228,–	DZ € 201,–	MZ € 179,–
Ermäßigungen siehe Rückseite!		

Titelfoto: Sabrina Bracher/istockphoto.com

DO 03.11. bis
SO 06.11.2022

Der heilige Franz von Assisi

wurde als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers geboren und hatte ein Leben als erfolgreicher Kaufmann vor sich. Als er sich aufgrund von wohlütigem Engagement mit seinem Vater überwirft und von diesem verklagt wird, da er Mittel des Familienbetriebes an Arme verschenkt, zieht er sich auf dem Marktplatz aus, verzichtet damit demonstrativ auf sein Erbe und lebt fortan sein Leben als Bettelmönch in radikaler Hinwendung zu seinen Mitmenschen und der Natur. Damit wird er Initiator einer Bewegung, Gründer des Ordens der Franziskaner und Inspiration für den heutigen Papst Franziskus.



Wo stehen wir in Beziehung zu unserer Umwelt und unseren Mitmenschen? Wozu sind wir bereit? Was muss sich ändern? Welche

Strukturen hindern uns? Welche Sinnressourcen motivieren uns nachhaltig zum notwendigen, zum radikalen Handeln?

Vor allem: Wie radikal handeln ist radikal genug?

*Informationen zu den Referent:innen
finden Sie umseitig! →*

Tagungsnummer: 2204

Beginn: Donnerstag, 03.11.2022, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen. Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 06.11.2022, um 12:30 Uhr mit dem Mittagessen

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Lebensmittelunverträglichkeiten?

Burg Rothenfels am Main



Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels
97851 Rothenfels

Tel.: 093 93-999 99

Fax: 093 93-999 97

verwaltung@burg-rothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Bürozeiten

Montag–Freitag
8–12 Uhr und 13–17 Uhr



Lage



Einzelheiten zur Anreise finden Sie auf unserer Homepage.

Ermäßigt werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildung-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

Frühbucher-Rabatt (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

Ausfall-Gebühr: Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später fallen Storno-Gebühren an (Details unter „Bestimmungen“).

Weitere Bestimmungen finden Sie auf www.burg-rothenfels.de.

Trägerin der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

REFERENT:INNEN:

Christoph Bals ist Politischer Geschäftsführer von Germanwatch und Kuratoriumsvorsitzender der „Stiftung Zukunftsfähigkeit“ und stellvertretender Vorsitzender der Munich Climate Insurance Initiative (MCII). Er ist Gründungsmitglied der Renewables Grid Initiative und war dort bis 2018 im Vorstand. Bals war Mitglied des Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung in der 19. Legislaturperiode und ist außerdem Mitglied der politischen Koordinationsgruppe von CAN international und im Sprecherrat der Klima-Allianz Deutschland. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Kuratorium des Bürgerrats Klima. Bals hat zahlreiche Initiativen im Bereich Klima und Entwicklung sowie Klima und Wirtschaft – wie e5, e-mission 55 und atmosfair – mit angestoßen.



Fridays for Future Deutschland ist eine überparteiliche Bewegung gleichgesinnter Klimaaktivist:innen. Sie fordert die Regierungen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene auf, die Klimakrise als solche zu benennen und sofortige Handlungsinitiative auf allen Ebenen zu ergreifen. Noch haben wir die Chance und damit die Verantwortung, eine Klimakatastrophe abzuwenden. Für den notwendigen Wandel müssen sektorübergreifend grundlegende Veränderungen stattfinden. Um eine Wende zu erreichen, die von der Gesellschaft mitgetragen werden kann, fordert die Bewegung



Foto Mitte: Fridays for Future Deutschland. Foto unten: amriphoto/istockphoto.com

absolute Transparenz und faktenbasierte Aufklärung für alle Bürger:innen. Alle getroffenen Maßnahmen müssen unabhängigen wissenschaftlichen Kontrollen unterliegen, die ihre Wirksamkeit beurteilen. Vor allem junge Menschen müssen wegen ihrer besonderen Betroffenheit stärker in den demokratischen Prozess einbezogen werden.



Franziska Heinisch ist Autorin und Aktivistin für Klimagerechtigkeit. Sie bringt Menschen auf die Straße, streitet in Talkshows und im Feuilleton, im eigenen Umfeld und mit Entscheidungsträger:innen – all das an der Schnittstelle zwischen ökologischen und sozialen Kämpfen. Gemeinsam mit weiteren Aktivist:innen hat sie die Organisation Justice is Global Europe gegründet. Diese bildet Aktivist:innen in Methoden des transformativen Organizings aus und plant Kampagnen, um stärkere Allianzen zwischen der Klimabewegung und den Beschäftigten in fossilen Industrien aufzubauen. 2021 erschien ihr Buch Wir haben keine Wahl. Ein Manifest gegen das Aufgeben. Heinisch studiert Jura und lebt in Berlin.

Dr. Bruno Kern, geboren 1958 in Wien, studierte katholische Theologie und Philosophie in Wien, Fribourg, München und Bonn. Er ist examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger; arbeitete als Bildungsreferent, Verlagslektor und Kranken- bzw. Altenpfleger; lebt zurzeit in Mainz und ist freiberuflich tätig als Autor, Lektor und Übersetzer, unter anderem für die Werke von Leonardo Boff, Gustavo Gutiérrez und Richard Rohr. Er ist Mitbegründer des Netzwerks Ökosozialismus (www.oekosozialismus.net). Kern veröffentlichte unter anderem: Das Märchen vom grünen Wachstum. Plädoyer für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft, Zürich 2020; Theologie der Befreiung, Tübingen 2013.



Dr. Andreas Meißner studierte Medizin in Erlangen und Rennes/Frankreich. Er ist als Psychiater und Psychotherapeut in eigener Praxis in München niedergelassen und langjährig politisch und publizistisch mit der

Foto F. Heinisch: Steffen Jänicke

Ökokrise befasst. Von ihm erschienen zuletzt Mensch, was nun? Warum wir in Zeiten der Ökokrise Orientierung brauchen (oekom 2017) sowie der Beitrag Der überforderte Mensch (politische ökologie 159, 2019).

Dr. Emilia Roig (sie/ihr) ist die Gründerin und Geschäftsführerin des in Berlin ansässigen Center for Intersectional Justice (CIJ), einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und ein Leben frei von systemischer Unterdrückung für alle einsetzt. Ihre Erfahrung, in einer algerisch-jüdisch-karibischen Familie in Frankreich aufzuwachsen, prägte ihr Engagement und ihre Leidenschaft für intersektionale soziale Gerechtigkeit. Sie hat in Politikwissenschaft promoviert und hat an Universitäten in Frankreich, Deutschland und den U.S.A. zu Intersektionalitätstheorie, Postcolonial Studies, Critical Race Theory, Queer Feminism und Internationalem und Europäischem Recht unterrichtet. Seit 2020 lehrt sie an der Hertie School in Berlin. Sie ist die Autorin des Bestsellers WHY WE MATTER. Das Ende der Unterdrückung.



Prof. Dr. Franz Segbers, geb. 1949 in Gelsenkirchen, alt-katholisch, war viele Jahre in der kirchlichen Industriearbeit tätig, zuletzt Leiter des Referates Armut, Ethik und Sozialpolitik im Diakonischen Werk in Hessen und Nassau und Professor für Sozialethik an der Universität Marburg. Er ist Mitbegründer der Armutskonferenz in Rheinland-Pfalz und der Hessischen Sozialforen. Segbers hat Gastprofessuren auf den Philippinen und ist Verfasser zahlreicher Publikationen zu Themen der Wirtschaftsethik, der sozialen Gerechtigkeit, Armut, und Globalisierung in ökumenischer Perspektive.

Dr. Maiken Winter, studierte Biologie in Tübingen. Nach ihrer Promotion in Columbia, USA arbeitete sie lange Jahre an der Cornell Universität, Lab of Ornithology, USA. Seit einem Training mit dem früheren US-Vizepräsidenten Al Gore im Jahre 2007 im Rahmen des Climate Reality Projects hat sich Dr. Winter darauf fokussiert, Vorträge und Workshops über den Klimawan-



Foto E. Roig: Mohamed Badarne
Foto Mitte: Vanessa Nunes/istockphoto.com. Foto F. Segbers: von Stechow

Freitag, 04.11.2022 um 20:00 Uhr

vollehalle – die Klimashow, die Mut macht – auf der Suche nach dem Morgen

Wer sich mit der Klimakrise beschäftigt, kommt irgendwann an den Punkt, wo man nachts nicht mehr schlafen und tags nicht mehr denken kann. Genau deswegen macht vollehalle Lust auf Veränderung: Vier Menschen gehen auf die Suche nach inspirierenden Ideen und Geschichten jener, die sich sagen: Nicht zu handeln ist die schlechteste Lösung von allen.



„vollehalle – auf der Suche nach dem Morgen“ wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

del, seine Konsequenzen und Lösungsmöglichkeiten zu halten. 2012 gründete sie den Verein WissenLeben e. V. um die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu vereinfachen und Menschen zu motivieren, sich aktiv am Klima- und Naturschutz zu beteiligen. Zusammen mit Karl Mehl organisiert sie „anders wandern“ – Rad- und Wandertouren, die Erleben und Wissen von Natur vereinen.

ERMÄSSIGUNG FÜR JUNGE LEUTE!

Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre zahlen für die Teilnahme an der Veranstaltung für Unterkunft/Verpflegung und Tagungsbeitrag nur 40,- Euro pro Person! Es werden Fahrtkosten für den ÖPNV bis zu 60,- Euro erstattet.

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Zentralstelle für Politische Jugendbildung des Deutschen Volkshochschulverbandes und den Bayerischen Volkshochschulverband. Dies entspricht Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Foto vollehalle: Jens Lamprecht